

Steckbrief: Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*)

Stand: 02. Februar 2011



Zuordnung

Klasse: Insekten (*Insecta*)

Ordnung: Libellen (*Odonata*)

Unterordnung: Großlibellen (*Anisoptera*)

Familie: Segellibellen (*Libellulidae*)

Gattung: Segellibellen (*Sympetrum*)

Art: Gemeine Heidelibelle

Merkmale

Die Gemeine Heidelibelle ist eine kräftige Heidelibelle mit einer Flügelspannweite von bis zu sechseinhalb Zentimetern und einer Körperlänge von bis zu vier Zentimetern. Ihre Beine sind schwarz und außen gelb gestreift. Der Hinterleib ist abgeflacht und am Ende etwas verbreitert. Beim Männchen ist er knallrot, bei Weibchen zunächst gelb-braun, dunkelt aber im Laufe der Zeit nach. Bei sehr alten Weibchen färbt sich der Hinterleib dann zum Teil rötlich. Die Legeröhre der Weibchen steht mit ihrem Hinterrand rechtwinklig vom Körper ab.

Von den anderen Vertretern dieser Gattung lässt sich die Gemeine Heidelibelle anhand der hell längsgestreiften Beine und den völlig ungefärbten Flügeln unterscheiden.

Verbreitung

In Mitteleuropa ist die Gemeine Heidelibelle sehr häufig. Im Norden reicht ihr Verbreitungsgebiet bis ins mittlere Skandinavien. In Richtung Osten kommt sie bis Südsibirien, China und Japan vor. Im südlichen Mittelmeergebiet und in Westeuropa (Frankreich) findet man sie hingegen nur selten und lokal begrenzt.

Lebensraum

Die Gemeine Heidelibelle besiedelt vor allem stehende oder langsam fließende Gewässer, zum Beispiel Teiche oder Weiher. Dabei bevorzugt sie Standorte mit vielen Wasserpflanzen, flachem Ufer und niedriger Vegetation in der Umgebung. Als Sitz dienen ihr offene Bodenstellen, Steine oder exponierte Zweige und Halme im Gewässerumfeld. Die Larven besiedeln den Gewässergrund zwischen abgestorbenen Pflanzenteilen oder Wasserpflanzen.

Fortpflanzung

Diese Art paart sich meist sitzend am Boden. Anschließend öffnet sich das Paarungsrad und das Paar fliegt, wie bei allen Heidelibellen, als Tandem zur Eiablage. Im Flug wirft das Männchen seine Partnerin durch schwingende Bewegungen des Hinterleibs nach vorn, während das Weibchen, das ebenso mit seinem Hinterleib schwingt, die Eier ans Gewässerufer oder auf die offene Wasseroberfläche wirft. Die Eier überwintern im Gewässer, bis im nächsten Jahr die Libellenlarven schlüpfen.

Besonderheiten

Die Eier der Gemeinen Heidelibelle sind außergewöhnlich robust. Auch Frost und Austrocknung der Gewässer können ihnen nichts anhaben.

Biologie

Larvenentwicklung: drei bis vier Monate (nach Überwinterung im Eistadium)

Schlupfzeit: Hauptschlupf: Anfang Juli; langanhaltende Schlupfphase bis in den August

Beobachtungszeitraum/Flugzeit: Anfang Juli bis Oktober (November)

Ausbreitungsvermögen: sehr groß, neu entstandene Gewässer werden schnell besiedelt

Gefährdung

Sowohl die Vernichtung und Verlandung von Gewässern als auch die Rekultivierung von Abbaugeländen beeinträchtigt den Lebensraum dieser Art.

Dennoch gilt die Gemeine Heidelibelle in Deutschland als nicht gefährdet.

Schutzmaßnahmen

Spezifische Schutzmaßnahmen sind nicht notwendig

Schwesterarten:

Die Gemeine Heidelibelle hat mit der Frühen Heidelibelle (*Sympetrum fonscolombii*), der Großen Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*), der Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*), der Südlichen Heidelibelle (*Sympetrum meridionale*), der Gefleckten Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*), der Sumpf-Heidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*), der Gebänderten Heidelibelle (*Symetrum pedemontanum*) und der Schwarzen Heidelibelle (*Sympetrum danae*) eine Vielzahl von Schwesterarten. Diese sind der vorgestellten Art teilweise sehr ähnlich.

Quellen

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Falko Heidecke